



Erfahrungsbericht

- Hochschulaustausch
- Erasmus+
- PROMOS

Universität Greifswald
International Office
Domstraße 8, 17489 Greifswald
Telefon: +49 3834 420 11 16
int_off@uni-greifswald.de

Angaben zur Person

Name, Vorname	Scheffler, Helena
E-Mail	Helena_scheffler@freenet.de

Liebe Outgoer,

bei Ihrem Auslandsaufenthalt konnten Sie eine Reihe akademischer Erfahrungen und privater Eindrücke sammeln. Damit Ihr Wissen auch zukünftigen Outgoern bei der Planung und Durchführung ihres Auslandsvorhabens zugutekommt, haben Sie sich vor Ihrem Aufenthalt zur Ausarbeitung eines Erfahrungsberichts verpflichtet. Dieser ist **innerhalb von vier Wochen nach Ihrer Rückkehr** im International Office der Universität Greifswald einzureichen.

Hiermit stimme ich der Veröffentlichung des Erfahrungsberichts in

- anonymisierter
- nicht anonymisierter (bietet zukünftigen Outgoern die Möglichkeit der Kontaktaufnahme)

Form zu.

Bitte schicken Sie den ausgefüllten Erfahrungsbericht **per E-Mail**

für den Hochschulaustausch an: hsa@uni-greifswald.de

für Erasmus+ an: erasmus@uni-greifswald.de

für PROMOS an: promos@uni-greifswald.de

Angaben zum Studium/Praktikum

Studienfächer	Organisationskommunikation
Vorhaben (z. B. Studium, Praktikum, Sprach- o. Fachkurs)	Studium
Zielland/ Stadt	Lettland/ Riga
Gastinstitution	University of Latvia
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	01.2018 bis 07.2018

Bitte antworten Sie auf die Fragen jeweils im Fließtext.

Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Schon vor meinem Studium habe ich ein Au Pair-Jahr in England verbracht und mir war klar, dass ich auch während meines Studiums noch einmal die Chance nutzen wollen würde, um im Ausland für eine längere Zeit leben zu können. Leider habe ich im Bachelor zu spät realisiert, wie früh man sich schon für ein ERASMUS-Semester bewerben muss, weswegen ich direkt am Anfang meines Masters mich um alle nötigen Bewerbungsunterlagen bemüht habe. Ich habe bei vielen Freunden und Bekannten miterleben dürfen, wie ein solches Auslands-Semester sie positiv beeinflusst hat. Außerdem wollte ich meine Englisch-Kenntnisse weiter ausbauen.

Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution, Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft, Krankenversicherung, Kosten)

Sowohl im Bachelor als auch im Master sollte man sich sehr frühzeitig darum kümmern, ein Auslandssemester machen zu können. Dafür kann man sich zunächst bei verschiedenen Stellen informieren (Freunde, die bereits im Ausland waren/ International Office (IO)/ Dozierende/ etc.). Ich habe von mir bei Freunden und im IO informiert, wo ich wie und wann ein ERASMUS-Semester machen kann und habe mich ca. 10 Monate vorher auf ein ERASMUS-Semester an meiner Fakultät beworben. Nach dem ich mich in Greifswald an der Uni beworben habe und diese mich nominiert hatte für ein Auslandssemester in Lettland, habe ich mich noch an der Universität von Lettland für ein ERASMUS-Semester bewerben müssen. Meine endgültige Zusage kam kurz vor Weihnachten. So konnte ich mich auch erst kurz vor Weihnachten um eine Unterkunft in Riga kümmern. Zum Glück hat mir mein bester Freund, der ebenfalls schon in Riga für ein ERASMUS-Semester war, sehr viel weiterhelfen können. So warnte er mich davor, in eines der universitären Studenten Hostels zu gehen (sehr heruntergekommen, oft nicht gut geheizt und man muss sich das Zimmer mit mind. 1 weiteren Person teilen), und berat mich, in welchem Stadtteil von Riga man sehr gut wohnen könne. Er lud mich in sämtliche Facebook-Gruppen ein, die sich mit ERASMUS, ESN, und Wohnunterkünften befassten. Dort stellte ich mein Gesuch ein und bekam schon nach kürzester Zeit viele Angebote für unterschiedlichste Wohnungen. Auch dort sollte man nicht das erst beste Angebot wahrnehmen und ganz genau das Kleingedruckte lesen. WICHTIG: Unbedingt nach den Nebenkosten (Utilities) fragen. Die können sehr hoch ausfallen. Außerdem ändern sich die Utilities oft von Monat zu Monat (im Winter zahlt man durch höhere Heizkosten auch mehr Miete). Nach dem ich meine Unterkunft im Herzen von Vecrīga organisiert hatte, habe ich mich um meinen Flug nach Riga gekümmert. Da Lettland Mitglied der EU ist, brauchte ich kein Visum und auch keinen Reisepass und konnte einfach mit meinem Personalausweis einreisen. Ich bin von Berlin mit Ryanair geflogen (wer rechtzeitig bucht, kann super Angebote finden). Mit meiner Krankenversicherung musste ich leider sehr viel hin und her schreiben, dass ich nun ins Auslandssemester gehen werde. Letztendlich hat eine Bestätigung der Universität Lettlands ausgereicht, um zu Bestätigen, dass ich weiterhin als Studentin eingeschrieben bin.

Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsstudium/-praktikum gemacht?
(Bedingungen der Hochschule/Institution, belegte Kurse und Prüfungen, Tagungen, Workshops)

Ich bin tatsächlich schon vor dem offiziellen Semesterstart nach Riga geflogen, um die Einführungswoche und die Kennenlern-Aktionen von ESN mit zu machen. Das hat mir sehr geholfen, schnell Anschluss zu finden. Allgemein bietet die ESN Gruppe in Riga sehr viele großartige Sachen an. Unter anderem kann man an Ausflügen nach Lappland oder St. Petersburg teilnehmen. Allerdings sollte man für jeden Trip mindestens 400 Euro einplanen.

Innerhalb der ersten Woche findet neben diversen ESN-Veranstaltungen auch die Einführungswoche der Universität von Lettland statt. Bei der Registrierung habe ich unter anderem eine SIM-Karte von Imit bekommen, mit der ich für 2,50€ pro Woche unbegrenztes Internetdatenvolumen hatte. Bei der Registrierung für die LU kann man auch gleich eine ESN-Karte erwerben. Die Karte kostet 10€ und man hat ein Jahr die Möglichkeit, für 15% günstiger mit Ryanair zu fliegen und man darf zusätzlich noch 20kg Gepäck kostenlos mitnehmen.

Innerhalb der ersten Woche sollte man auch die Änderungen an seinem Learning Agreement, vornehmen, welches bei mir kein Problem darstellte. Allgemein sind die Dozierenden an der LU sehr kooperativ, wenn man Fragen hat oder mal an einem Kurs aus unterschiedlichen Gründen nicht teilnehmen kann.

Ich musste feststellen, dass der Arbeitsaufwand während des Semesters in Riga deutlich höher ist als in Greifswald – allerdings habe ich auch zwei Sprachen belegt und habe insgesamt 27 Creditpoint belegt (für eine Erasmus-Förderung müssen lediglich 15 Credits erreicht werden).

Es finden über das ganze Semester verteilt Prüfungen statt. So gibt es Zwischenprüfungen (Midterm-Tests), die bereits nach wenigen Wochen anstehen. Dieses System sorgt dafür, dass man konstant im Lernfluss bleibt. Allerdings ist es auch wesentlich anstrengender als in Greifswald. Ich musste außerdem noch Hausarbeiten aus Greifswald während meiner ersten ERASMUS-Wochen schreiben - eine Doppelbelastung, die sehr Zeitaufwendig ist.

Am Ende des Semesters sind die letzten zwei Wochen besonders hart, da alle belegten Kurse ihre Prüfungen dort abhalten. In vielen Kursen muss nicht nur eine Klausur, sondern auch ein schriftliches Essay eingereicht werden. Wer einen Sprachkurs belegt hat, muss sowohl eine mündliche als auch eine schriftliche Prüfung ablegen.

Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?
(z. B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Vor meinem ERASMUS-Semester hatte ich bereits das C1-Niveau der englischen Sprache erworben, was sehr hilfreich für mein Auslandssemester war. Die meisten Kurse der LU werden auf Englisch unterrichtet, was eine weite Auswahl an Kursen zulässt. Die meisten Dozierenden sprechen ebenfalls Englisch.

Ich habe vor Ort auch einen Lettisch-Kurs belegt, um mich im Alltag besser verständigen zu können. Allerdings spricht die größte Minderheit in Lettland nur Russisch. Es bietet sich also an, sowohl Russisch als auch Lettisch als A1-Kurs zu belegen. Beide Kurse werden von der LU regelmäßig angeboten.

Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen? (Alltag vor Ort; Mentalität, prägende Erlebnisse, Würden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Wer das ERASMUS-Semester in Riga wagt, der kann sich sehr schnell eingewöhnen. Mit seinen bunten Häusern und dem Kopfsteinpflaster erinnert die Altstadt Rigas an vielen Ecken an Greifswald. Außerdem sorgt der strenge Universitätsalltag schnell dafür, dass man einen geregelten Tagesablauf hat.

Die Letten sind sehr zurückhaltend, schüchtern und oft sehr national. Wer es einmal geschafft hat, die Schüchternheit der Letten zu durchbrechen, kann wahre Gastfreundschaft und sehr viel Liebe zu diesem wunderbaren Land erfahren.

In Lettland kann man viele Abenteuer besonders in der Natur entdecken und erleben. Ich bin im Winter mehrmals nach Jūrmala gefahren, um dort am Strand der Ostsee die Eisschollen zu fotografieren. Im Nationalpark Ķemeri kann man einen ca. 12 km langen Holzsteg durch das Moor wandern – das ist sowohl im Winter als auch im Sommer ein absolutes Highlight. Wer mal an die Mündung der Daugava fahren möchte, sollte sich in die Buslinie 24 nach Mangajala setzen und bis zur Endhaltestelle fahren. Eine kleine Wanderung von etwas mehr als 30 Minuten und man kann die Aussicht vom Leuchtturm auf der Mole, die die Daugava von der Ostsee trennt, genießen. Im Sommer unbedingt Mückenspray mitnehmen und im Winter sehr warm anziehen! Auch sonst kann man in Mangajala tolle Abenteuer erleben. Ich habe z. B. am Torchlight Hike teilgenommen, der von ESN organisiert wird. Dabei haben wir uns die deutschen und russischen Bunker bei einer Nachtwanderung angesehen – unbedingt Kleidung anziehen, in der man Klettern kann. Ich habe außerdem Ausflüge nach Cēsis und Sigulda gemacht. In Cēsis steht unter anderem eine Burg, in der man die erste Flagge des unabhängigen Lettlands betrachten kann. Die Stadt selber ist sehr urig und es gibt viele kleine Läden und Cafés. Es bietet sich an, sowohl in Cēsis als auch in Sigulda mit einem Auto mobil zu sein, da man so auch in den Gauja Nationalpark zum Wandern oder Kajaking fahren kann. Man kommt ansonsten auch sehr gut mit der Bahn in beide Städte. In Sigulda sollte man unbedingt das Schloss von Turaida besuchen und sich über die Sage der Rose von Turaida beleesen. Außerdem kann man in der Nähe des Schlosses die Gūtmaņa ala (Gutmanis Cave) bestaunen oder mit der Seilbahn von Sigulda nach Krimulda rüberfahren.

In Riga kann man natürlich ebenfalls einiges erleben. Neben vielen Museen kann man auch die Kultur (Oper, Ballett und Konzerte für sehr wenig Geld) erleben. Ich habe auch viele Spaziergänge durch die verschiedenen Stadtteile Rigas gemacht, um mir ein besseres Bild der Stadt machen zu können. Riga ist eine Stadt, in der man außerdem sehr gut feiern gehen kann. Ich war gerne im Rokkafejnīca "Reiterna nams" in der Altstadt. Am Wochenende spielen dort Rockbands live und für völlig umsonst. In den meisten Clubs und Bars gibt es eine Garderobe, in der man für umsonst oder für sehr wenig Geld seine Jacke abgeben kann – das ist gerade im Winter sehr hilfreich, da es hier sehr kalt werden kann. Nicht weit entfernt ist das Omas briljanta istaba, das ein wenig ans Ravic in Greifswald erinnert. Die meisten ESN Parties finden im Pūce, Klubs Nakf oder im Kaļķu Vārti statt, die ebenfalls in Old Town liegen. Wer im Sommer nach Riga kommt, sollte unbedingt die Dachterrasse des Kaļķu Vārti besuchen. Überhaupt gibt es viele nette Bars über den Dächern von Riga. Ich bin außerdem gerne in Centrs in das Karēpes Kultūras centrs, ins Čē und ins Autentika (B2) gegangen. Alle drei Lokalitäten sind eher alternativ und der ein oder andere Hipster lässt sich dort ebenfalls finden.

Diejenigen, die im Sommersemester nach Riga kommen, dürfen Midsommer auf gar keinen Fall verpassen. Ich habe Midsommer in einem Airbnb mit Freunden verbracht und wir haben mit Sauna, baden im See und viel Lagerfeuer die erste Runde Midsommer gefeiert. Desweiteren hatte ich die Chance, traditionell mit meinen Mitbewohnerinnen auf dem Land Līgo und Jāņi zu feiern (das ist die lettische Variante des Midsommers). Wir waren gemeinsam auf einem Jaļumballe, bei dem an einem riesigen Lagerfeuer zu traditioneller Musik ausgelassen getanzt und gesungen wird – ein Highlight, welches ich nicht mehr missen möchte.

Alles in allem hat mich Riga in seinen Bann gezogen und ich bin von Kopf bis Fuß in diese wunderbare Stadt, dieses faszinierende Land und seine Kultur verliebt. Man sollte auf alles vorbereitet sein in Lettland – damit meine ich nicht nur sehr kalte Winter und ziemlich warme Sommer (in meinem Semester hatten wir über 50 Grad Unterschied zwischen den kältesten und den heißesten Tagen). Wer im Herbst dieses Jahres nach Riga für ein Erasmus-Semester geht, der kann die 100-jährige Unabhängigkeit Lettlands mit den Einheimischen feiern.

Meiner Meinung nach ist es nur zu empfehlen, eine Wohngemeinschaft mit Einheimischen einzugehen – durch meine beiden Mitbewohner habe ich viele liebe Menschen kennen gelernt und beide haben mit mir Ausflüge an Lettlands schönste Ort gemacht, die man so vielleicht nicht im Reiseführer finden kann. Ich bin schon am überlegen, wann ich meinen nächsten Flug nach Riga buchen werde, denn mich hat Riga gepackt und lässt mich nicht mehr los. Ich hoffe, du wirst auch eine so tolle Zeit in Riga haben.

Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für Ihren Auslandsaufenthalt geben? (z. B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Ich bin im Sommersemester nach Riga gegangen und würde das auch anderen Studierenden dringend raten. Auch wenn es weniger Kursauswahl im Sommersemester gibt, kann man wie bereits zuvor beschrieben, viel mehr Abenteuer draußen und in der Natur erleben. Es wird am Anfang zwar sehr kalt und grau werden, dafür kommt der Frühling und der Sommer ganz gewiss und man wird für das lange warten belohnt werden.

Leider reicht die ERASMUS-Finanzierung hinten und vorne nicht und man sollte dringend ein gutes finanzielles Polster mit nach Riga bringen - denn diese Stadt ist zwar in vielen Sachen sehr günstig, kann aber auch sehr teuer werden. Ich habe mich sprachlich nicht vorbereitet, konnte aber bereits auf C1 Niveau Englisch sprechen. Wer unbedingt etwas vorher lernen möchte kann sich gerne mit ein paar russischen Sätzen befassen.

nützliche Einkaufsmöglichkeiten:

Es gab bei mir in der Nähe der Altstadt mehrere Rimi (so etwas wie Rewe), in dem man bis spät abends alle notwendigen Dinge einkaufen konnte. Mein Obst und Gemüse habe ich meist frisch auf dem Central Markt, der am Anfang der Moskauer Vorstadt liegt, gekauft. Dort gibt außerdem verschiedene Möglichkeiten, Käse und Fleisch direkt beim Erzeuger einzukaufen. Es empfiehlt sich, ein paar russische Vokabeln zu lernen, denn die Mehrheit der Verkäufer auf dem Central spricht hauptsächlich russisch. Wer noch dringend ein paar Töpfe, Pfannen oder Geschirr braucht, wird ebenfalls auf dem Central Markt fündig. Allerdings kann man diese Gegenstände häufig sehr günstig in einem Secondhand-Laden in Centrs einkaufen (z. B. im Otrā elpa. Stabu in der Stabu iela). Auch sonst kommen Vintage-Fans auf ihre Kosten. In den Vintage-Läden von Humana findet man Ausgefallenes oder niegeknagelne Sneaker von Adidas (Tipp: am Ende des Monats kostet jedes Teil nur einen Euro oder weniger). Auch bei Kilomaxx kann man fündig werden (es bietet sich an, entweder zum 15 oder zum Ende des Monats dort vorbeizuschauen, denn die Preise sind dann am günstigsten).

Wohnen:

Wer gerne ein wenig ruhiger wohnen und weniger Touristen um sich haben möchte, sollte nach einer Wohnung in Centrs suchen. Dort gibt es viele schöne und alte Jugendstilbauten, kleine Cafés und nette Restaurants. Ich habe in Vecrīga direkt an der St. Petri-Kirche gewohnt, welche direkt im Herzen der Stadt liegt. In der Altstadt von Riga liegen die meisten Restaurants, Clubs und Bars, was wiederum sehr viele Touristen anzieht. Wer hier wohnt, sollte Ohrpax mitnehmen, um nachts schlafen zu können, denn hier ist immer irgendwas los. Nicht in die Moskauer Vorstadt oder in die Dorms der Universität ziehen - ziemlich heruntergekommene Gegend von Riga!

Nahverkehr:

Es sollte jedoch beachtet werden, dass nach Centrs nach Mitternacht keine Straßenbahnen und regulären Busse mehr fahren und man meist mit einem Nachtbus (eine Fahrt kostet 2 € zusätzlich zur E-Talon Karte) oder einem Taxi nach Hause fahren muss. Der öffentliche Nahverkehr ist für Studenten sehr günstig. Das Monatsticket, mit dem man sowohl die Tram und den Bus benutzen kann, kostet 16 Euro. Allerdings sind die Klein- und Nachtbusse nicht in dem Ticketpreis mitberücksichtigt. Auch das Bahnfahren ist sehr günstig: eine Zugfahrt nach Jūrmala an den Strand kostet maximal 2,60€ hin und zurück. Nachts kommt man gut mit dem Taxi nach Hause. Dafür kann man entweder die Taxify-App herunterladen oder ein Panda-Taxi anrufen. Die Taxify-App funktioniert wie Uber und man kann sogar mit seiner Kreditkarte zahlen (falls mal kein Kleingeld zur Hand ist). Außerdem kann man dank google maps den direkten Standort und das Ziel direkt angeben. Die Panda-Taxis sind die günstigsten Taxis in Riga. Für eine Fahrt von Centrs nach Old Town zahlt man maximal 2,50€.

Wir würden uns freuen, wenn Sie dem Bericht 1-2 Fotos hinzufügen (per Email).

Bitte wählen Sie ausschließlich Photographien aus, an denen Sie die Urheberrechte besitzen und die die Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen nicht verletzen. Mit Ihrer Fotoauswahl erklären Sie sich damit einverstanden, dass das International Office der Universität Greifswald diese Fotos zum Zweck der Öffentlichkeitsarbeit nutzt und veröffentlichen darf.



